

Bioresonanztherapie

Frequenzbasierte Heilungsimpulse zur Ausleitung und Entgiftung

Müdigkeit, Ängste, Depressionen und unklare gesundheitliche Beschwerden sind nicht immer nur psychisch bedingt; sie können auch auf die Notwendigkeit einer gezielten Ausleitungs- und Entgiftungstherapie hinweisen. Die Bioresonanztherapie (BRT) hat sich hier als ein wirksames komplementärmedizinisches Verfahren bewährt.

Forscher im Bereich der Quantenphysik gehen davon aus, dass jeder Organismus komplexe elektromagnetische Felder erzeugt und dass die körpereigenen Regulationssysteme von dieser elektromagnetischen Ebene gesteuert werden. Die Bedeutung von bioelektrischen und bioelektromagnetischen Steuerschwingungen für die Regulation von biologischen Abläufen wird in wachsendem Umfang auch von Biophysikern erforscht. Wissenschaftler haben darüber hinaus Wechselwirkungen zwischen den physiologischen Abläufen im Organismus und elektromagnetischen Feldern von Fremdstoffen festgestellt. Bioresonanztherapeuten machen sich diese Erkenntnisse zunutze.

Perspektiven bei funktionellen Beschwerden

In die Praxis von Bioresonanz-Spezialist Dr. med. Jürgen Hennecke (Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von Regumed, Hersteller- und Vertriebsfirma für Bioresonanzgeräte) kommen zahlreiche Patienten mit unklaren Diagnosen wie »funktionelle Magenbeschwerden« oder »Reizdarmsyndrom«.

Mithilfe der Kinesiologie findet der Mediziner oft Hinweise auf Ursachen der Beschwerden. »Eine gestörte Darmflora ist häufig der Auslöser für Erkrankungen. Wenn sie zum Beispiel bei übermäßigem Konsum von Zucker und Weißmehl mit pathogenen Bakterien und Pilzen überwuchert wird, besonders vom Hefepilz *Candida albicans*, können sich Allergien entwickeln. Toxine führen dann zu lästigen Darmbeschwerden, sie belasten die Leber und über das Blut- und Lymphsystem auch

die Gehirnfunktion, was zu Müdigkeit oder Konzentrationsstörungen führen kann.«

Entgiftung und Ausleitung: ein wesentlicher Bestandteil der Bioresonanztherapie

So wie bei naturheilkundlichen Verfahren üblich, zählt auch in der Bioresonanztherapie (BRT) die Überprüfung des Zustandes der Ausleitungsorgane zum Standardprogramm. Denn wenn Leber, Nieren, Lunge, Darm und die Haut mit der Entgiftung überfordert sind, speichert der Organismus Toxine im Fett, im Bindegewebe und in der extrazellulären Flüssigkeit ab. Über das Netz der extrazellulären Flüssigkeit laufen weitreichende Wechselwirkungen im Organismus ab, die auf die Homöostase Einfluss nehmen. Ist auch dieses Sicherheitsnetz überlastet, wird es wie eine Art Sondermülldeponie zur tickenden Uhr, was die Möglichkeiten des Patienten angeht, Belastungen abzufedern – ein Nährboden für die Entstehung von Krankheiten. Im BICOM-Gerät sind frequenzbasierte Programme eingespeichert, die die Ausleitungsorgane stärken, damit diese ihren Job wieder ausführen können und der Patient wieder in die Eigenregulation gehen kann.

Je nach Vorliebe testen Bioresonanztherapeuten Krankheitserreger und Giftstoffe mit dem Tensor, dem kinesiologischen Muskeltest, mittels Elektroakupunktur nach Voll oder mit dem Bioresonanzgerät aus. Dabei nutzen sie häufig Testampullen mit Informationen der gängigsten Erreger oder sie arbeiten mit abgespeicherten Erregerfrequenzen.

Die ins BICOM-Gerät eingespeisten Therapieprogramme stehen für spezielle Frequenzmuster vom Tiefstfrequenzbereich von 1 bis 25 Hz bis hin zu hohen Frequenzen im Bereich von 10 bis 250 Khz. Anfängern bietet das Gerät mithilfe von Checklisten Sicherheit: So wird vor jedem Start eines Therapieprogramms beispielsweise abgefragt, ob man die Ein- und Ausgangselektrode richtig am Körper des Pati-



Abb. 1: Patientin bei der Behandlung

enten angebracht hat oder der »Eingangsbeker« korrekt mit einer Erregersubstanz oder einer körpereigenen Substanz wie Speichel, Blut oder Stuhl be-
steckt ist.

Hat der Therapeut bei der Testung die wahrscheinliche Krankheitsursache festgestellt, zum Beispiel eine virale Infektion oder eine Schwermetallbelastung, wird nun in der Regel eine »Gegenschwingung« zur Frequenz der belastenden Substanz erzeugt und dem Körper als heilsamer Impuls über eine Ausgangselektrode zugeführt. »Was dann meines Erachtens passiert, ist, dass der pathogene Keim in seiner Vitalität inaktiviert wird und dass gleichzeitig das Immunsystem dazu ange-
regt wird, den Keim besser auszuleiten«, erklärt Dr. Hennecke. »Genau so wie Mineralien und Vitamine können Giftstoffe vermutlich nicht direkt durch die Zellmembran ins Zellinnere eindringen, sondern werden zunächst in Cluster von organisierten Wassermolekülen eingebettet. Wahrscheinlich kann die Bioresonanzschwingung die Clusterstruktur empfindlich stören. Dadurch wird zweierlei erreicht: Der Organismus kann mit dem Toxin besser umgehen und er kann es leichter aus dem Körper eliminieren.«

Erreger frühzeitig erkennen und Altlasten endlich ausleiten

Rund 5000 Patienten behandelt Brigitte Jonczyk pro Jahr mit der Bioresonanztherapie; einige davon nehmen weite Wege aus Deutschland oder anderen Ländern in Kauf. Die Körperentgiftung ist ihr genau so wichtig wie die Stärkung des Immunsystems oder der Darmflora. Die Notwendigkeit einer Ausleitung und Entgiftung erklärt sie ihren Patienten am Beispiel einer vollen Festplatte: »Wir werfen alles raus, was wir nicht mehr brauchen, und die Betriebssysteme werden wieder schneller.«



Mit dem Tensor und mithilfe der computergesteuerten Möglichkeiten testet die Heilpraktikerin zum Beispiel bei Magen-Darm-Beschwerden, ob sich ein *Helicobacter pylori* angesiedelt hat. Hier sieht sie einen klaren Vorteil der Bioresonanztherapie: *»In der Schulmedizin gibt es nur Indikationen, so etwas zu untersuchen, wenn es schon massive Probleme gibt, zum Beispiel ein Magengeschwür. Mit der Bioresonanz kann man das Virus bereits im Vorfeld auffindig machen und ausleiten.«*

Sogar bei schweren Erkrankungen wie Morbus Crohn kann die Bioresonanztherapie helfen. Dabei geht es nach Brigitte Jonczyks Erfahrung oft u. a. um die Ausleitung von Altlasten, zum Beispiel Herpesviren: *»Kein Schulmediziner kann Herpesviren ausleiten. Das können Sie nur mit Bioresonanz behandeln!«* Bei der Therapie komplexer Krankheitsbilder ist sie deshalb besonders froh über die Möglichkeiten der BRT.

Literatur

Hennecke J. Bioresonanz: Eine neue Sicht der Medizin. BOD, ISBN: 978-3-8448-5500-5

Von Irisa S. Abouzari

Quelle: Regumed Regulative Medizintechnik GmbH, Planegg – www.regumed.de